



Ausgabe DEZ/22

IMPULS

Das Journal der **Heim gGmbH** Chemnitz

- » Wissenswertes aus der **HEIM**
- » Die **HEIM** immer in Aktion
- » Die **HEIM** sportlich unterwegs
- » Gemeinsam sozial - Partner der **HEIM gGmbH**
- » Die **HEIM** und ihre Mitarbeiter*innen

Foto: Der Winter kann kommen! Wohlfühlbäder in neuer Badewanne möglich.

GEMEINSAM. SOZIAL. ENGAGIERT.

S 03 Wissenswertes aus der HEIM

- » Vorwort - Geschäftsleitung
- » Angebote stetig weiterentwickeln - Projekt Inklusion und Teilhabe
- » Anwenderfreundlich - Die neue Website kommt
- » Stationäre und ambulante Pflege - Was bedeutet Außerklinische Intensiv- und Kinderintensivpflege
- » Unsere Tagespflegen - Viele Standorte ein Motto

S 06 Die HEIM immer in Aktion

- » Unser Freiwilligendienst - Workshopwochen
- » Ältester Gast in unserer Begegnungsstätte - Herr Mannl 103 Jahre
- » Sommer, Sonne, Sonnenschein - Sommerfeste 2022
- » Für einen Tag war sie wieder da - die DDR in Harthau
- » Bunte Blätter und Kürbissuppenduft - Herbstanfang
- » Midissage eines Weltenbummlers - Kunstausstellung in Glösa
- » Workshop zum Thema Energiesparen - Wohnstätte

S 10 Die HEIM sportlich unterwegs

- » Stadtradeln - Freude über Top 20
- » Sportfestspiele - Alt und Jung sporteln gemeinsam in Altendorf
- » Rommé Olympiade - Kartenstammtisch in Glösa
- » Benefizlauf - Laufen für den guten Zweck

S 12 Gemeinsam sozial - Partner der HEIM gGmbH

- » Gemeinsam statt einsam - GGG Chemnitz
- » Ein Trampolin für alle - DKB Deutschland
- » „Wissen to go“ in der Pflegeausbildung - BIP Chemnitz

S 14 Die HEIM und ihre Mitarbeiter*innen

- » Wir hören zu - Unsere Jubilare kommen zu Wort
- » Genial sozial - 19 Schüler arbeiteten für Spendengelder
- » Ausbildungsstart - 10 neue Auszubildende in der Heim gGmbH
- » Glückwünsche - Firmenjubiläen 2. Halbjahr



Gemeinsam. Sozial. Engagiert. Ein Überblick über unsere Tagespflege-Standorte und Informationen zu deren Angeboten.

Seite 5



Interview mit dem ältesten Gast in der Begegnungsstätte - Herr Mannl gibt Einblicke in die Aktivitäten in der Begegnungsstätte Einsiedel.

Seite 7



Unsere Jubilare teilen bei einem Essen im Hotel Schloss Rabenstein ihre Gedanken zu ihrer Zeit bei der Heim gGmbH.

Seite 14

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Heim gemeinnützige GmbH
für medizinische Betreuung, Senioren
und Behinderte Chemnitz

REDAKTION

Andrea Gernhardt (V.i.S.d.P.)
Carolin Fischer (Leitung)
Redaktionsteam

SATZ UND LAYOUT

Werbeagentur BLU CONCEPT
Neumark - www.bluconcept.de

FOTOS

Heim gGmbH, BIP Chemnitz,
Doreen Schmitt

DRUCK

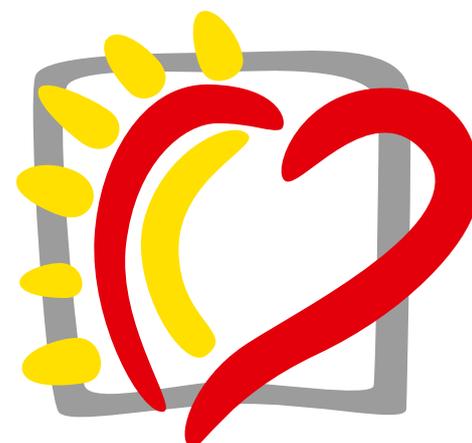
FLYERALARM GmbH
Alfred-Nobel-Str. 18
97080 Würzburg
Auflage: 2000

REDAKTIONSADRESSE

Heim gemeinnützige GmbH
Marketing & Öffentlichkeitsarbeit
Lichtenauer Weg 1
09114 Chemnitz

kommunikation@heimgmbh.de

Alle Angaben ohne Gewähr. Druckfehler vorbehalten.
Veröffentlichungen und Vervielfältigungen, auch aus-
zugsweise, nur mit Zustimmung des Herausgebers.



HEIM gGmbH



Liebe Mitarbeiter,

ein weiteres aufregendes und auch anstrengendes Jahr liegt bald hinter uns. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich bei Ihnen für Ihren Einsatz in den vergangenen zwölf Monaten zu bedanken.

Mir ist bewusst, wie sehr Sie die derzeitige Situation belastet. Seit mehr als zwei Jahren kämpfen wir gegen die Corona-Pandemie an und haben Wege gefunden, damit umzugehen. Trotz der intensiven Dauerbelastung leisten Sie Großartiges und sind über sich hinausgewachsen. Sie opfern Ihre Freizeit, sind flexibel und gehen an die Grenzen der Belastbarkeit, um Kollegen zu unterstützen und unsere Bewohner, Patienten, Klienten und Kunden bestmöglich zu versorgen. Das verdient höchsten Respekt und Anerkennung. Ich bin Ihnen sehr dankbar dafür.

Lassen Sie uns optimistisch und zuversichtlich bleiben. Gemeinsam werden wir unser Unternehmen sicher durch den Sturm leiten und am Ende am sicheren Hafen ankommen.
Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen alles Gute und bedanke mich für Ihr Vertrauen.

Liebe Bewohner, Patienten, Klienten und Kunden,

herzlichen Dank auch an unsere Bewohner, Patienten, Klienten und Kunden, die geduldig Verständnis für notwendige Einschränkungen zeigen und sich an die Hygienevorschriften halten.

Liebe Angehörige,

herzlichen Dank auch an alle Angehörigen, die in Zeiten von Kontakteinschränkungen und Besuchsverbots Verständnis für die Maßnahmen gezeigt und andere Wege der Verbundenheit gefunden haben.

Liebe Impuls-Leser,

trotz andauernder Corona-Pandemie konnten wir das Jahr 2022 abwechslungsreich gestalten und schöne, unvergessene Erlebnisse schaffen. Nach langer Zeit war endlich wieder die Durchführung unserer geliebten Sommerfeste in unseren Einrichtungen möglich. Gemeinsam wurde gelacht, getanzt, musiziert. Auch sportlich war die Heim gGmbH aktiv unterwegs. Doch lesen Sie selbst. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unserer Impuls-Zeitschrift.

Ihre

Andrea Gerhardt

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird beim Vorwort auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Angebote stetig weiterentwickeln - Projekt Inklusion und Teilhabe



Die Heim gGmbH ist mit ihren Wohnstätten in Altendorf und Am Karbel ein etablierter Anbieter von Wohn- und Betreuungsangeboten für Menschen mit Behinderung in Chemnitz. Im Laufe ihres Bestehens haben sich die Angebote stetig weiterentwickelt. Um sich

auch zukünftig den Ansprüchen einer modernen Teilhabe stellen zu können, wurde zu Beginn 2022 das Projekt Inklusion und Teilhabe ins Leben gerufen. Ziele sind, den Menschen mit Behinderungen zukunftsfähige Wohnangebote mit persönlichen Assistenzdiensten zu bieten, die flexibel nutzbar sind, sowie Arbeitsmöglichkeiten und inklusive Bildungs- und Freizeitangebote zu schaffen.

In, für alle Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen offenen, Workshops wurden die bestehenden Angebote auf den Prüfstand gestellt und Ideen über zukünftiges Wohnen entwickelt.

Aus dem großen Projektteam gebildete Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit den Themen: Immobilien, Pflege von alt gewordenen Menschen mit kognitiven oder psychischen Behinderungen, tagesstrukturierende Angebote und Arbeit.

Regelmäßige Projekttreffen dienen dem Austausch und der gegenseitigen Unterstützung. Auch wenn die Konzeptentwicklung noch nicht abgeschlossen ist (geplant 2024), befinden sich einige Ideen schon in der konkreten Planung und Umsetzung.

Anwenderfreundlich – Die neue Website kommt

Bei einem waren sich alle einig: Der Internetauftritt der Heim gemeinnützigen GmbH benötigt ein neues, frischeres und zeitgemäßes Gewand. Um diesen Wunsch umsetzen zu können, wurde Anfang des Jahres eine neue Projektgruppe gegründet, welche sich mit der Erstellung einer neuen Website beschäftigen sollte.

Das dreiköpfige Projektteam, bestehend aus einem IT-Mitarbeiter, einer Terminkoordinatorin und der Marketingleiterin, erarbeitete hierfür gemeinsam mit der Geschäftsleitung einen umfangreichen Projektplan. Neben einer einheitlichen Design-Richtlinie, die sich von der neuen Website über zukünftige Print- und Werbematerialien ziehen soll, wurde im Sommer ein großes Fotoshooting in allen Bereichen der Heim gGmbH durch-

geführt. Hierbei entstand eine Bilddatenbank mit zahlreichen ausdrucksstarken und aussagekräftigen Fotos.

Zusätzlich zum neuen Design und neuer Fotowelt schaute sich das Projektteam, gemeinsam mit Mitarbeiter*innen der einzelnen Einrichtungen, die textliche Gestaltung an. So wurden die Angebote auf den neuesten Stand gebracht und um wichtige Faktoren ergänzt. Nachdem Text, Bild und Typografie festgelegt waren, erstellte ein erfahrener Programmierer die neue Website.

Aktuell befindet sich die neue Website in der Testphase und verschiedene Personengruppen prüfen die neuen Seiten auf Funktionalität, Effizienz und Benutzerfreundlichkeit sowie Sicherheit, Kompatibilität und

Leistung. „Nach Abschluss der umfangreichen Testung und der Einarbeitung nötiger Änderungen freuen wir uns schon sehr, die neue Website der Öffentlichkeit zu präsentieren.“, so Carolin Fischer, Leitung Marketing & Öffentlichkeitsarbeit.

Die neue Website hat neben inhaltlichen und optischen Veränderungen großes Potential zur Weiterentwicklung. So ist bereits jetzt schon geplant, Webinhalte zukünftig barrierefreier zu gestalten und mit „Leichter Sprache“ zu hinterlegen. Zusätzlich soll eine Landingpage für den Stellenmarkt etabliert werden, auf der sich die Bewerber*innen mit nur wenigen Klicks an die Personalabteilung der Heim gemeinnützigen GmbH wenden können.

Stationäre und ambulante Pflege - Was bedeutet Außerklinische Intensiv- und Kinderintensivpflege



Wenn aufwändige Pflege zu Hause stattfindet, bedeutet das, dass auch z.B. Patienten, die rund um die Uhr beatmet werden müssen, nicht in einem Krankenhaus oder Heim leben müssen. Die notwendigen Hilfsmittel können in der Wohnung oder im Haus einer Familie aufgebaut werden. Damit sind intensivpflegebedürftige Patienten so weit wie möglich weiter mitten im normalen Familienleben aktiv.

In diesem Bereich kann sich die Pflegefachkraft sehr viel Zeit für ihre Patienten nehmen, fernab vom hektischen Klinikalltag. Es geht um eine individuelle Pflege und Betreuung, bei der Empathie, Fürsorge und Verständnis gelebt werden kann. Die **Kinderintensivpflege** ist das Gleiche für

Kinder und Jugendliche zwischen 0 und 18 Jahren. Einige Kinder werden mit einer Erkrankung geboren, andere werden später krank oder haben einen Unfall. Wenn sie es brauchen, steht ihnen zu Hause rund um die Uhr eine vertraute Pflegefachkraft zur Seite.

Durch die speziell geschulten Fachkräfte der Kinderintensivpflege wird Kindern ermöglicht, aus dem Krankenhaus entlassen zu werden und ganz bei ihrer Familie zu leben. Diese Kinder können trotz ihrer Einschränkungen den Kindergarten oder die Schule besuchen. Betroffene Eltern schlafen nach langer Zeit endlich nachts wieder beruhigt, weil sie wissen, dass im Notfall jemand mit kühlem Kopf eigenverantwortlich für das Kind da ist. Spürbare Dankbarkeit und Wert-



schätzung seitens der kleinen Patienten und ihrer Angehörigen sind der schönste Lohn.

Gerade wenn sich Symptome oder Beschwerden verschlechtern oder verbessern, entsteht oft eine Übergangszeit, in der manche Patienten nicht sicher sind, an welchen Pflegedienst sie sich wenden sollen. Dadurch, dass sich bei der Heim gGmbH ambulante Pflegedienste und Intensivpflegedienste unter einer Organisation wiederfinden, ist die Koordination einfacher. „Um all diese Dienste weiterhin Patienten und ihren Familien anbieten zu können, sind wir besonders an engagiertem Fachpersonal interessiert“, so Katrin Malecha, Ressortleiterin ambulante Dienste.

Unsere Tagespflegen - viele Standorte - ein Motto

GEMEINSAM. SOZIAL. ENGAGIERT.

Die Tagespflegen der Heim gemeinnützigen GmbH sind für ihre Gäste eine willkommene Abwechslung vom Alltag in den eigenen vier Wänden und eine sinnvolle Ergänzung zur häuslichen Pflege. Durch das gesellige Beisammensein und besondere Angebote werden Anreize geschaffen, Fähigkeiten und Interessen wieder- oder neu zu entdecken.

Unter dem Motto „Gemeinsam. Sozial. Engagiert.“, erleben alle Besucher*innen der Tagespflegeeinrichtungen wertschätzende, herzliche Gemeinschaft und erfahren professionelle Unterstützung.

In einer angenehmen Atmosphäre, individuell auf die Wünsche und Bedürfnisse der Gäste abgestimmt, reicht das Angebot der Heim gGmbH vom kreativen Gestalten, sportlichen Aktivitäten, Spaziergängen und Singen bis zur Möglichkeit der Übernahme ärztlicher Verordnungen.

Für die pflegenden Angehörigen ist der dadurch gewonnene Freiraum ungeheuer wichtig, um ihre Kraftreserven aufzutanken, eigene Termine wahrzunehmen und gestärkt ihren herausfordernden Alltag weiterhin meistern zu können.

Zusätzlich zu Ihren ambulanten Pflegeleistungen übernimmt die Pflegekasse den überwiegenden Teil der Pflegekosten für den Besuch einer Tagespflege. Auch hierbei helfen Ihnen die zuständigen Mitarbeitenden gern durch eine entsprechende Beratung und bei der Erledigung der gesamten Formalitäten.

Aktuell verfügt die Heim gemeinnützige GmbH noch über freie Plätze in der Tagespflege. Interessenten können sich direkt an eine der nebenstehenden Ansprechpartnerinnen wenden.



Tagespflege Eislebener Straße
Eislebener Str. 17
09126 Chemnitz

Ansprechpartnerin: Frau Wittig

0371 47100920



Tagespflege Glösa
Lichtenauer Weg 1
09114 Chemnitz

Ansprechpartnerin: Frau Kricke

0371 4664258



Tagespflege Harthau
Annaberger Straße 467
09125 Chemnitz

Ansprechpartnerin: Frau Reckling

0371 5356212



Tagespflege Reitbahnhof
Fritz-Reuter-Str.10
09111 Chemnitz

Ansprechpartnerin: Frau Zeuner

0371 27393360



Tagespflege Zeisigwald
Zeisigwaldstr. 73/75
09130 Chemnitz

Ansprechpartnerin: Frau Nestler

0371 91223441

Mehr zum Thema Tagespflege
finden Sie hier:



Gemeinschaftsgefühl stärken – Workshopwochen im Freiwilligendienst



Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) ist soziales Engagement und bietet die Möglichkeit zur beruflichen Orientierung im Gesundheits- und Sozialwesen. Es bietet eine gute Gelegenheit, sich für andere einzusetzen, etwas zu bewirken und Verantwortung zu übernehmen. Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) ist nach dem Aussetzen der Wehrpflicht eine neue Form des bürgerschaft-

lichen Engagements für Bürger und Bürgerinnen jeden Alters. Er ergänzt das FSJ und fördert damit die Kultur der Freiwilligkeit in unserer Gesellschaft.

Einmal im Jahr wird es für die Teilnehmer*innen am FSJ und BFD besonders spannend. Um Abwechslung in den Arbeitsalltag zu bringen, das Kreativpotenzial zu

entwickeln und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken, wurden unterschiedliche Projekte durchgeführt. So gab es Workshops zu Themen wie Musik, Kunst, Keramik, Fotografie und Filmtechnik sowie auch zu körperlich fordernden Themen wie der Selbstverteidigung oder der Akrobatik.

Die Workshop-Ergebnisse wurden im Luxor Chemnitz präsentiert. Hierzu waren neben den Workshoppartnern auch Gäste der Heim gemeinnützigen GmbH sowie des Klinikums Chemnitz geladen.

Die Heim gemeinnützige GmbH ist seit 1995 anerkannter Träger des FSJ und bietet Einsatzmöglichkeiten im Krankenhaus, in Seniorenheimen, in Wohnstätten für Menschen mit Behinderung und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. „Wer sich für die Teilnahme am Freiwilligendienst interessiert, den beraten wir jederzeit gern. Uns erreicht man leicht telefonisch oder per E-Mail, Facebook sowie Instagram.“, so Jessica Weber, Teamleitung im Freiwilligendienst.

@freiwilligendienste@heimggmbh.de

www.facebook.com/FSJHeimGmbH

www.instagram.com/fwd_heimggmbh



Begegnungsstätte Einsiedel

Interview mit dem ältesten Gast - Herr Mannl (103 Jahre alt) -

Im Bahnhofsraum der damals selbstständigen Gemeinde Einsiedel entstand 1989 ein Essensstützpunkt als Begegnungsstätte. Als verantwortliche Leiterin wurde Frau Steffi Barthold eingesetzt, unter deren Regie sich der Seniorenklub entwickelte. Bald wurden die Räumlichkeiten zu eng und die Begegnungsstätte zog ins Rathaus um. Das Anliegen der Einrichtung ist, den älteren, oft einsamen und teilweise auch behinderten Bürgern Möglichkeiten der sinnvollen Beschäftigung und des geselligen Zusammenseins anzubieten und so ihre Lebensqualität zu verbessern. Seit 2009 befindet sich die Begegnungsstätte unter dem Dach der Heim gGmbH.

Guten Tag Herr Mannl, wie sind Sie seinerzeit auf die Begegnungsstätte aufmerksam geworden?

Im Jahre 1995 zogen meine Frau und ich in den damaligen Ortsteil von Einsiedel Berbisdorf und erfuhren von einem Einheimischen vom „Seniorenklub“. Dieser Bekannte veranlasste eine Einladung zum „Geburtstag des Monats“ in die Begegnungsstätte. Dort wurden meine Frau und ich von Steffi Barthold sehr herzlich willkommen geheißen und zu weiteren Aktivitäten eingeladen.

Von welchen Aktivitäten ist die Rede?

Wir wurden zu wöchentlichen Wanderungen, Spielnachmittagen, Handarbeitsstunden, Gedächtnistraining, Kegeln und musikalischen Veranstaltungen mit oder ohne Tanz eingeladen. Das Programm wird ständig erweitert, zum Beispiel durch altersgemäße Gymnastik, kreatives Gestalten, Dart, Lese- und Informationsstunden. Es gibt einen monatlichen Plan, der ausgehängt und auf der Webseite der Heim gGmbH veröffentlicht wird.

Sie haben im Laufe der Jahre nicht nur die Veranstaltungen gern besucht, sondern sich zunehmend selbst eingebracht und Aufgaben übernommen. Welche waren und sind das?

Einem Hobby von mir nachgehend, habe ich bald angefangen, Gedichte für Veranstaltungen und zu Geburtstagen von Klubmitgliedern zu verfassen und vorzutragen. Diese sprachen Vielen aus dem Herzen und wurden immer mit viel Beifall honoriert. Bei der Durchsicht von Fotomaterial über die Klubereignisse fiel mir auf, dass eine geordnete Dokumentation nur bis 2002 vorhanden war und alles andere lose in einer Kiste schlummerte. Seit dem Tod meiner Frau 2011 habe ich nun Zeit, mit der rückblickenden und stets aktualisierten Pflege der Chronik die Erinnerungen an schöne Erlebnisse und Veranstaltungen für die Nachwelt festzuhalten. Seit 2015 verfasse ich Beiträge über die Begegnungsstätte im Einsiedler Anzeiger, um auf die großartigen Angebote der Einrichtung aufmerksam zu machen.

Wie erleben Sie die anderen Gäste? Was bewirkt die Begegnung untereinander und macht diese Einrichtung so wertvoll?

Die Geselligkeit und Freundschaft untereinander ist das Merkmal des Seniorenklubs. Diese angenehme Atmosphäre ist besonders Steffi Barthold zu verdanken, die in ihrer stets freundlichen, humorvollen, verständnisvollen und hilfsbereiten Art den Charakter des Klubs bis heute prägt. Sie genießt seitens der Mitglieder hohe Anerkennung.



Was wünschen Sie sich für den Fortbestand der Begegnungsstätte? Haben Sie Anregungen für uns?

Ich wünsche mir sehr, dass die Begegnungsstätte noch lange Anlaufstelle für ältere Menschen bleibt. Gegen die sinkende Mitgliederzahl auf Grund von altersbedingten Einschränkungen wäre das erneute Etablieren eines Hol- und Bringdienstes aus meiner Sicht ein sinnvolles Angebot. Bei geringerer Teilnehmerzahl entstehen wiederum höhere Kosten für den Einzelnen für Getränke, Speisen und Veranstaltungen.

Wenn sich hiermit jemand angesprochen fühlt, dieses wunderbare Projekt und Steffi Barthold zu unterstützen, wenden Sie sich bitte an die Heim gGmbH.

Ich werde die Veranstaltungen, solange es meine Gesundheit zulässt, besuchen und mich einbringen. Denn ich bin der festen Überzeugung, dass die Freude, gebraucht zu werden, ein Geheimnis meines langen Lebens ist.

Lieber Herr Mannl, wir bedanken uns sehr herzlich für dieses Gespräch und Ihr Engagement in der Begegnungsstätte Einsiedel. Bleiben Sie uns treu! Wir wünschen alles Gute!



HEIM gGmbH

Sommer, Sonne, Sonnenschein – fünf Sommerfeste 2022

Schon weit vor dem Sommer begannen die Vorbereitungen. In Teambesprechungen mussten viele Themen bedacht werden: Buchung von Künstlern, Auf- und Abbau der Technik, Überdachungen und Sitzmöglichkeiten, Überarbeitung des Speiseangebotes, Vorbereitung verschiedener Aktionen und die spezielle Dienstplangestaltung. Denn ein Sommerfest gehört zu den Höhepunkten im Jahreskreis in jeder Einrichtung.

In diesem Jahr spielte das Wetter wunderbar mit. Begonnen hat der Festreigen im Seniorenbetreuungszentrum Glösa Ende Juni. Weiter ging er mit den Festen in der Wohnstätte Altendorf, in der Seniorenpflege Altendorf, im Altenpflegeheim Harthau und endete mit einem gelungenen Nachmittag in der Sozialtherapeutischen Wohnstätte „Am Karbel“.

Jede Einrichtung hatte ihre persönliche Note. Aber unterhaltsame Musik, ein lustiges Rahmenprogramm und verschiedene Aktionen gehörten überall dazu.

Im Seniorenbetreuungszentrum Glösa waren zum Beispiel Alpakas zu Gast, ein Alleinunterhalter regte zum Mitsingen an und der Auerswalder Posaunenchor spielte zum Abschluss auf.

Das Sommerfest der Wohnstätte Altendorf stand unter dem Thema „Ein Kessel Buntes“. Hier begleitete die hauseigene Band des Hauses 7 verschiedene Showeinlagen. Man konnte sein Geschick beim Torwandschießen und Angelspiel unter Beweis stellen und

sich an verschiedenen Speise- und Getränkeständen bedienen.

Die Seniorenpflege Altendorf hatte Sängerin Conny Schmerler mit ihrer grandiosen Live-Musik zu Gast, Clown Fridolin zauberte sehr zur Freude aller lustige Ballontiere und die Haustechniker lieferten gegrillte Köstlichkeiten am Abend.

Immer noch war der Sommer in vollem Gange, sodass auch im Altenpflegeheim Harthau das schöne Wetter zahlreiche Besucher*innen und Angehörige auf die liebevoll dekorierte Außenanlage auf dem Berg des Geländes einlud. Auch hier sorgten schattige Plätze, kühle Getränke, leckere Speisen und ein fröhliches Rahmenprogramm für eine großartige Stimmung. Die Mitarbeiterinnen der Betreuung liefen zur Hochform auf, als sie den von Sängerin Conny dargebotenen Titel „Das bisschen Haushalt“ in entsprechender Kluft und mit passenden Utensilien bildhaft untermalten.

Den Abschluss bildete das Fest in der sozialtherapeutischen Wohnstätte „Am Karbel“. Hier feierten die Bewohner*innen gemeinsam mit Angehörigen, Betreuern, Mitarbeitenden und ehemaligen Mitarbeitenden. Ein DJ legte Musik auf, ein Akkordeonspieler sorgte für gute Stimmung, Tombola, Kleiderbasar und eine Kofferversteigerung rundeten das Programm ab.

Worüber sich alle, Bewohner*innen sowie die Mitarbeitenden im Anschluss einig waren: Viel Spaß, ausgelassene Stimmung so-

wie nette Gespräche und Kontakte untereinander dank einer großartigen Vorbereitung!



Für einen Tag war sie wieder da - die DDR in Harthau

Nach über 30 Jahren deutscher Einheit sind viele Alltagsgegenstände von damals verschwunden oder in Vergessenheit geraten.

Im September wurden im Altenpflegeheim Harthau viele Erinnerungen wach, als die Bewohnerinnen und Bewohner zahlreiche Gegenstände wie Kinderspielsachen, Bilder von Fahrzeugen, technische Geräte oder Speisekarten von damals in einer sehr aufwändig und liebevoll von den Mitarbeiter*innen zusammengetragenen Ausstellung betrachten konnten.

Viele dieser Ausstellungstücke gehörten von der Kindheit bis zum Familien- und Berufsleben Jahrzehnte zum Alltag der Bewohner*innen. Deshalb wundert es nicht, dass diese Erlebnisausstellung alte Erinnerungen weckte und für angeregten Gesprächsstoff sorgte.

Da die aktivierende Pflege und somit das bewusste Fördern von Fähigkeiten individuell sind, hat Biografiearbeit in der Betreuung und Pflege älterer, besonders auch demenziell erkrankter Menschen, einen hohen Stellenwert. Voraussetzung zum Gelingen der Zusammenarbeit ist ein Vertrauensverhältnis zwischen den Mitarbeitenden und den Senior*innen und deren Angehörigen, welches mit Feingefühl sorgfältig aufgebaut wird.



Bunte Blätter, Weinverkostung, Kürbissuppenduft - Der Herbst ist da!



Der Sommer neigte sich dem Ende entgegen und der Herbstanfang klopfte in allen Einrichtungen der Heim gemeinnützigen GmbH an die Tür. Die Blätter der Bäume färbten sich bunt, die Sonnenstrahlen waren deut-

lich kühler und die Anzahl an verregneten Tagen nahm zu. Doch von schlechter Stimmung keine Spur!

In der Wohnstätte Altendorf gestalteten die Bewohner*innen und Mitarbeitenden mit ganz viel Hingabe und Leidenschaft die Herbstdekoration für ihr eigenes Oktoberfest, welches an einem weiteren schönen Herbsttag mit „Fassanstich“ und „Hau den Lukas“ stattfand.

Im Seniorenbetreuungszentrum Glösa unterdessen schnippelten, kochten, rührten und verkosteten unsere Bewohner*innen eine leckere Kürbissuppe und bastelten herbstliche Igel-Dekorationen.

Im Altenpflegeheim Harthau feierte man das lang vorbereitete und von vielen schon erwartete Weinfest. Während der Verkostung wurden angeregt Erinnerungen an Urlaube in bekannten Weinregionen oder den Kauf einer besonders wertvollen Weinflasche ausgetauscht, während Alleinunterhalter Didi die ausgelassene Stimmung noch unterstützte.

Der Herbst bietet so viele schöne Facetten und wird durch das Engagement vieler Akteure für unsere Bewohner*innen zu einer bunten und abwechslungsreichen Zeit.

Midissage - Weltenbummler und Fotograf berichtet über die Werke in seiner Ausstellung



„Wenn Sie nicht zur Kunst kommen können, dann kommt die Kunst eben zu Ihnen“, so eröffnete der Organisator Herr Gabler die Midissage im Seniorenbetreuungszentrum (SBZ) in Glösa. Es ist bereits die 14. Ausstellung in den letzten 7 Jahren, die alle

Bewohner*innen immer wieder aufs Neue begeistern.

Neben der Geschäftsführerin Frau Gernhardt sowie dem Einrichtungsleiter Herrn Dombrowski war auch der Weltenbummler und Fotograf Herr Gudeworth selbst anwesend und berichtete aus erster Hand über seine Reisen in ferne Länder. Geladen waren alle Senior*innen und Mitarbeiter*innen aus Glösa. Für die musikalische Umrahmung sorgte am Klavier eine Bewohnerin des Hauses.

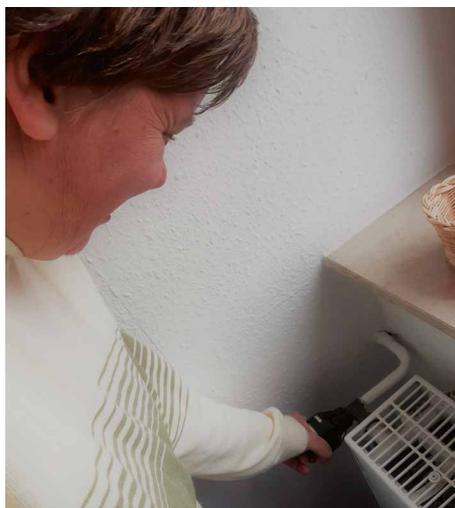
Das Besondere dieser Veranstaltung: Die Gäste konnten direkt ihre Fragen an den Künstler stellen. So interessierte sich ein Gast besonders für das Fotografieren von Tieren,

da diese nicht auf Kommandos oder Anweisungen hören. Der Fotograf betonte, dass gerade bei Tierfotografien sehr viel Geduld und ein ganzes Stück Glück erforderlich sind.

Aber auch an den Geschichten über buddhistische Tempel, in denen man nur zu bestimmten Uhrzeiten Zutritt bekommt oder den ruhigen Angelerlebnissen an den Küsten Finnlands erfreuten sich die interessierten Gäste sehr.

Mit dieser Midissage nahmen Herr Gabler und Herr Gudeworth die Bewohner*innen der Heim gemeinnützigen GmbH mit in die Welt hinaus, was alle besonders freute, da sie selbst früher zu DDR-Zeiten nur sehr beschränkte Reisemöglichkeiten hatten.

Energiesparen - ein Workshop für die Wohnstätte Altendorf



Täglich hören wir es in den Nachrichten: die Strom- und Gaspreise steigen, die Nutzung fossiler Energieträger hat eine Reihe schädlicher Auswirkungen auf die Umwelt.

Um die negativen Auswirkungen der Energienutzung zu verringern, sind zwei Strategien möglich: Einerseits kann der gesamte Energieverbrauch gesenkt werden, hierfür kommen vor allem Energieeffizienzmaßnahmen in Frage. Andererseits ist es möglich, das Energiesystem immer mehr auf alternative Energieformen wie erneuerbare Energien umzustellen.

Energiesparen wird immer wichtiger! Am 11.10.2022 wurden die Bewohner*innen des Hauses 7 der Wohnstätte Altendorf in einem Workshop darüber informiert. Im gemeinsamen Austausch überlegten die Teilnehmer*innen: „Was können wir in unserem Alltag zum Energiesparen beitragen?“

Verschiedene Maßnahmen wurden durchgesprochen, zum Beispiel das geringfügige Absenken der Raumtemperatur. Auch regelmäßiges Entlüften von Heizkörpern sorgt

für eine effektive Ausnutzung. Ein richtig genutzter Geschirrspüler kann im Vergleich zur Handwäsche bis zu 50 Prozent Energie und ca. 30 Prozent Wasser einsparen. Beim Händewaschen entfernt Seife Schmutz auch mit kaltem Wasser.

Haben Sie das gewusst? Beim Kochen und Backen kann man auch in vielen Dingen Strom einsparen: Wer mit Deckel kocht, reduziert den Stromverbrauch um ca. ein Drittel. Bei Elektroherden kann der Herd früher ausgeschaltet und die Restwärme genutzt werden. Mit der Umluftfunktion im Backofen spart man 15 Prozent Energie. Ist es möglich, auf das Vorheizen zu verzichten, spart das ca. 8 Prozent Strom.

Zum Energiesparen kann also jeder seinen kleinen Beitrag leisten und so Teil eines großen Ganzen sein. Mit diesem Bewusstsein werden die Bewohner*innen das Gehörte in ihrem Alltag gern umsetzen.

Stadtradeln – Freude über Top 20



Im September war es wieder so weit: Die Stadt Chemnitz rief zum zweiten Mal in Kooperation mit der Aktion „Stadtradeln – Radeln für ein gutes Klima“ ihre Bürgerinnen und Bürger auf, für 21 Tage die Fahrräder rauszuholen und in die Pedale zu treten. Diesem Aufruf folgten 2.181 Chemnitzer*innen. Stolze 337.978 Kilometer wurden zurückgelegt und somit 52 Tonnen CO₂ eingespart.

Unter den Teilnehmenden befanden sich 40 aktive Radfahrer*innen aus der Heim gemeinnützigen GmbH. Mit gleich 5 Teams

ging es an den Start. Spitzenreiter war das Team von der Wohnstätte in Altendorf, welches mit 1445,5 zurückgelegten Kilometern ganze 220 Kilogramm CO₂ einsparte. Der Fahrer mit den meisten Kilometern auf dem Tacho kam aus dem Team des Interdisziplinären Frühförderzentrums mit einer Spitzenleistung von 506 gefahrenen Kilometern.

Das größte Team der Heim gemeinnützigen GmbH stellte mit 11 Teilnehmer*innen die Sozialtherapeutische Wohnstätte „Am Karbel“. Auch der Standort Glösa ging mit dem Seniorenbetreuungscenter und der Ge-

schäftsstelle mit zwei weiteren Teams an den Start. Insgesamt fuhren die Sportler der Heim gGmbH in den 21 Tagen 4.430 Kilometer ein und sicherten sich im Stadtvergleich einen hervorragenden 16. Platz von 320 gemeldeten Teams.

„Auch im nächsten Jahr möchten wir wieder unseren Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten und werden diese Aktion erneut unterstützen, vielleicht sogar mit noch mehr Teilnehmer*innen aus unserem Unternehmen“, so Tina Pietzsch, aktive Fahrradfahrerin und Mitarbeiterin im Einkauf der Heim gGmbH.

Sportfestspiele – Alt und Jung sporteln gemeinsam in Altendorf

Unsere Altendorfer Sportfestspiele erlebten ihre zweite Auflage.

Sechs Riegen, sieben Sportstationen, 1000% Ehrgeiz und unendlich viel Spaß – das sind die Zahlen und Fakten. Und so ganz nebenbei erfüllen die sportlichen Herausforderungen wichtige Zwecke und Ziele wie: die Erhaltung und Steigerung der verbliebenen körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit, die Aktivierung der Eigeninitiative, die Überwindung von Hemmungen und Hemmnissen, der Aufbau und die Festigung der inneren Stabilität, der Identität und des Selbstvertrauens sowie die Stärkung der Gemeinschaft und des Wir-Gefühls.

Zu altbewährten sportlichen Disziplinen gesellten sich neue, wie z. B. das Teppich-Curling, denen sich die Bewohner*innen gern stellten. In erster Linie ging es ums Mitmachen, bei dem nicht nur die Sportler*innen, sondern auch unsere Beschäftigten ihren Spaß hatten und ordentlich anfeuertem. Dennoch war die Freude bei denen, die Edelmetall gewannen, natürlich riesig groß. Herzlichen Glückwunsch.



Rommé-Olympiade - Kartenstammtisch in Glösa



Egal, ob die Sonne scheint, es regnet oder schneit – eine Partie Rommé geht bei jeder Wetterlage. So sehen es zumindest unsere Bewohner*innen im Seniorenbetreuungszentrum Glösa. Da werden die Regeln nach Lust und Laune auch mal verschärft oder davon abgewichen. Alles möglich, solange man diese Fragen vor Beginn des Spieles klärt.

Anders verhält es sich bei der offiziellen Rommé-Olympiade. Die Beliebtheit des Rommé stieg in einem Maße, dass sich der

deutsche Skatverband des Spieles annahm und eine eigene Rommé-Sektion gründete.

Um Rommé in sein Turnierprogramm aufzunehmen, wurde ein Regelwerk erarbeitet, nach welchem 2007 die erste Rommé-Olympiade in Deutschland stattfand.

Auch unsere Spieler*innen nutzen das am weitesten verbreitete Französische Blatt mit den bekannten Symbolen Karo, Herz, Pik und Kreuz. Das ist darauf zurückzuführen, dass

sich an der Schwelle des 15. zum 16. Jahrhunderts die Stadt Lyon zu einem der wichtigsten Zentren der Spielkartenproduktion mauserte.

Doch egal, welche Symbole, Figuren oder Bilder auf den Vorderseiten der Karten zu sehen sind, Spielkarten kommen weltweit zum Einsatz, sind bekannt und beliebt. Da wundert es doch nicht, dass sich auch bei der Heim gGmbH begeisterte Anhänger finden.

Benefizlauf – Laufen für den guten Zweck



Bereits zum 19. Mal rief der Hospiz- und Palliativdienst Chemnitz e.V. die Einwohner*innen der Stadt Chemnitz zum Spendenlauf auf. Dieser Einladung folgten 278 Läufer*innen, die gemeinsam beeindruckende 1276 Runden und somit 2552 Kilometer zurücklegten.

Mit unter den Sportler*innen befanden sich die Mitarbeitenden und Bewohner*innen der Sozialtherapeutische Wohnstätte „Am Karbel“. Dieses Angebot der Heim gGmbH, des Wohnens in einer besonderen Wohnform, richtet sich an chronisch psychisch kranke Menschen ab 18 Jahren, die aufgrund ihrer Behinderung nicht in der Lage sind, allein in einer Wohnung zu leben. Umso beeindruckender ist die Leistung, diesem Spendenaufruf zu folgen.

Bei einem Spendenlauf werden für jede gelaufene Runde Gelder von Investoren gesammelt. Insgesamt wurde beim 19. Hospiz-Spendenlauf ein stolzer Betrag in Höhe von ca. 34.000 Euro erlaufen.

Gemeinsam statt einsam – GGG Chemnitz bietet Wohngemeinschaften für Senior*innen an



WOHNEN | IN | CHEMNITZ

Geborgenheit, Service, Sicherheit und familiäre Atmosphäre: Für Senior*innen sind das wichtige Voraussetzungen, um auch im Alter ein angenehmes und möglichst selbstbestimmtes Leben führen zu können. Erkrankt ein Familienmitglied jedoch an Demenz, stellt das Angehörige und Freunde vor eine große Herausforderung. Nicht selten stoßen dabei alle Beteiligten schnell an ihre Grenzen.

Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz, die speziell auf die Bedürfnisse vom demenziell Erkrankten ausgerichtet sind, schaffen dabei Erleichterung und sind eine gute Alternative zu einem Pflegeheim.

Denn anders als in einem Pflegeheim leben die Bewohner*innen in einer Demenz-WG in einer gemeinsamen Wohnung mit Gemeinschafts- und Privatbereichen.

In der Zeisigwaldstraße 73/75 gibt es genau diese Art der Wohngemeinschaft. Mit einer umfangreichen Sanierung schuf die GGG vor ein paar Jahren dieses Domizil für Senior*innen. Der Ziegelbau vereint unter seinem Dach in der unteren Etage eine Tagespflege, darüber folgen drei Etagen mit jeweils einer Wohngemeinschaft, die jeweils zehn Bewohner hat. Herzlich und liebevoll betreut werden diese Bereiche aktuell von der Heim gemeinnützigen GmbH.

Eine der Bewohnerinnen dieser WG ist Petra Schadenberg. Die 75-Jährige besuchte zunächst die im Haus ansässige Tagespflege. Durch krankheitsbedingte Rückschläge entschied sie sich dann, und das ganz bewusst, ihre eigene Wohnung aufzugeben und in die Wohngemeinschaft zu ziehen. „Seitdem Frau Schadenberg bei uns ist, ist

sie richtig aufgeblüht. Sie genießt die Gemeinschaft und auch das ‚Gebraucht werden‘. Denn sie kümmert sich liebevoll um andere Bewohner*innen, denen es nicht so gut geht“, erzählt Frau Thon, WG-Koordinatorin. Petra Schadenberg kann das nur bestätigen: „Es war genau die richtige Entscheidung, die ich getroffen habe. Ich fühle mich hier wohl, mir geht es richtig gut.“

Und die rüstige Rentnerin hat wieder jede Menge Pläne: „Ich habe in meinem Leben so viel gesehen und erlebt. All das möchte ich aufschreiben. Ich möchte ein Buch schreiben – meine Memoiren zusagen“, verrät sie. Momentan „arbeitet“ Frau Schadenberg aber erst einmal an ihrem Reisetagebuch. Zwei Mal packte sie in diesem Jahr bisher ihre Koffer und verreiste. Im Mai ging es gemeinsam mit einer Pflegekraft der Heim gGmbH nach Gran Canaria, im August sogar allein für eine Woche nach Warnemünde. „Ich war immer schon sehr unternehmungslustig und aktiv. Mein Mann und ich hatten früher in Brandenburg ein Grundstück am Wasser. Wie habe ich es geliebt, Boot oder Wasserski zu fahren. Überhaupt liebe ich Urlaub am Wasser. Deshalb wollte ich gern, solange ich noch so mobil bin, nochmal an die Orte, an denen ich früher schon gern Urlaub gemacht habe. Es war schon ein bisschen Abenteuer, aber es war wunderschön. Lange Spaziergänge am Strand, gutes Essen, all die ganzen Erinnerungen: Ich habe es sehr genossen“, erzählt sie. „Jetzt bin ich dabei, meine Erlebnisse aufzuschreiben, die Fotos zu ordnen und es dann meinen WG-Bewohner*innen zu zeigen.“, so Frau Schadenberg.

Bei Interesse an einem WG-Zimmer steht die Geschäftsstelle Steinhaus Ost der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft mbH (GGG) gern telefonisch (0371 533-1700) zur Verfügung. *Text: GGG*



Ein Trampolin für alle - DKB Deutschland fördert gemeinnützige, soziale oder ökologische Projekte



Die Corona-Pandemie hat verdeutlicht, wie wichtig eine gut ausgestattete und verlässlich funktionierende soziale Infrastruktur ist. Dazu gehören unter anderem Kitas, Schulen und weitere Bildungseinrichtungen sowie Krankenhäuser, Reha- und Pflegeeinrichtungen. Die Corona-Pandemie

hat aber auch gezeigt, wie hoch der Investitionsbedarf bei vielen dieser Einrichtungen und Vereinen im Bereich der sozialen Infrastruktur ist. Viele Projekte sind dabei auch auf Spenden angewiesen. Für diese bietet die Spendenplattform DKB-Herzenswunsch den idealen Rahmen.

Unternehmen, Initiativen und Vereine mit gemeinnützigen sozialen oder ökologischen Projekten können über die Spendenplattform DKB-Herzenswunsch ihren Spendenbedarf öffentlich machen. Das Wichtige dabei: Die Spendengelder sind projektgebunden. Die Projektstarter*innen beschreiben auf der Plattform detailliert, wofür das Geld eingesetzt werden soll und legen vorab das Spendenziel (Summe) fest. Spenden dürfen sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen. Nur wenn mindestens 100 Prozent des Spendenziels im Funding-Zeitraum zusammenkommt, wird das Geld auch ausbezahlt (Alles-oder-Nichts-Prinzip).

„Wissen to go“ in der Pflegeausbildung - Auszubildende der BIP Berufsfachschule für Pflege- und Sozialberufe gestalten einen Projekttag mit vielfältigen Lernstationen



Bildung in Pflege-
und Sozialberufen

An der Berufsfachschule BIP Chemnitz gGmbH lernen ca. 300 Auszubildende in Pflege- und Sozialberufen. Am 01.09.2022 begannen 120 neue Azubis ihre Ausbildungen in der generalistischen Pflege, der Pflegehilfe und dem Sozialwesen. Auch fünf neue Azubis der Heim gGmbH besuchen am BIP Chemnitz die theoretische Ausbildung zur Pflegefachkraft.

Um die neuen Auszubildenden zu begrüßen, organisierte die Schule einen schulübergreifenden Projekttag. Alle Klassen aus den zweiten, dritten und vierten Lehrjahren bereiteten Lernstationen vor. Dort konnten die neuen Azubis und natürlich auch die schon erfahrenen Schülerinnen und Schüler ihr Wissen vertiefen, auffrischen und viel Neues lernen. Im Vorfeld wurde der Projekttag durch eine interne Arbeitsgruppe mit dem Titel „Schülerbeteiligung“ vorbereitet. In dieser Arbeitsgruppe engagieren sich Kolleg*innen des Lehrerteams. In einer Konferenz mit den Klassensprecher*innen kam dabei die Idee eines schulübergreifenden Projekttages auf. Dieser sollte sowohl fachlich, kreativ und gesellig sein.

Als Ergebnis fand dann am 15. September 2022 der Projekttag „Wissen to go – Lernstationen von Schülern für Schüler“ statt. Insgesamt gab es 17 Stationen, welche vorher per Los den Klassen zugeteilt wurden. Jede Klasse erhielt zwei Vorbereitungstage, um ihre Station zu gestalten. Themen waren u.a. Erste Hilfe, Diagnostik, Geschichte der Pflege, Ernährungsarten und Sondennahrung, Hygiene, Leistungen der Pflegeversicherung, Entspannungstechniken und vieles mehr. Auch methodisch wurde richtig viel geboten: es gab Erklärvideos, selbst hergestellte anatomische Modelle, online Lernspiele, Lernberatung und sogar eigens geschriebene Theaterstücke inkl. Fragerunde zur Ersten Hilfe.

Am Ende des Tages durfte jeder noch die kreativste und informativste Lernstation wählen. Die beiden Siegerklassen erhielten jeweils

Wer von unseren Leser*innen hätte auch gern ein Federmäppchen „Wissen to go“?

Der schreibt einfach eine Mail an: info@bip-chemnitz.de mit Namen, Anschrift und dem Kennwort „Impuls der Heim gGmbH“ und bekommt ein Exemplar nach Hause gesendet!

250€ für ein Teamevent ihrer Wahl. Bei einem kleinen abschließenden Imbiss konnten alle nochmal zusammenkommen und ihr neues „Wissen to go“ in ein hübsches Federmäppchen packen. *Text: BIP*



Zum Start der Plattform stellt die DKB Deutsche Kreditbank AG für die ersten vier Projekte einen Fördertopf mit 10.000 Euro zur Verfügung. Sie verdoppelt alle Spenden zwischen 10 und 300 Euro. Die ersten vier Projekte mit einem Spendenziel von jeweils 5.000 Euro sind 2022 auf der Spendenplattform DKB-Herzenswunsch bereits veröffentlicht wurden. Eins dieser Projekte stammt von der Heim gemeinnützigen GmbH, welche ein ebenerdig eingelassenes Trampolin für Rollstuhlfahrer*innen und Menschen mit Bewegungseinschränkungen auf dem Spielplatz vor dem Interdisziplinären Frühförderzentrum errichten möchte

Das Projekt „Ein Trampolin für alle“ wurde erfolgreich beendet und eine Spendensumme von 5440,00 Euro konnte überreicht werden. Die feierliche Eröffnung des Trampolins fand am 28. November 2022 statt. *Text: DKB*



Bauphase für das ebenerdig eingelassene Trampolin vor dem Frühförderzentrum

Wir hören zu – Unsere Jubilare kommen zu Wort



Im Sommer wurden alle Jubilare des ersten Halbjahrs 2022 zu einem köstlichen Essen ins Hotel Schloss Rabenstein eingeladen. Das Redaktionsteam nutzte diese Gelegenheit, um einige der Jubilare zu fragen: Schauen Sie mit einem weinenden oder lachenden Auge auf die Zeit zurück?

Danielo Haupt (Betriebsratsvorsitzender, Sozialarbeiter)

»Viele interessante Menschen, spannende Aufgaben, neue Perspektiven, Freude aber auch Stress, nachdenkliche Momente, Unsicherheit und Frust – all das durfte ich in den letzten 15 Jahren in der Heim gGmbH erleben und kennenlernen.

Alle Facetten des Lebens werden abgedeckt. Dafür möchte ich mich bedanken und optimistisch nach vorn schauen. Ich freue mich, die weitere Entwicklung der Heim gGmbH aktiv, mit allen Kolleg*innen, mitzugestalten und zu begleiten.«

Holger Köhler (Seniorenbetreuungszentrum Glösa, Ergotherapeut)

»Die Arbeit in der Heim gGmbH ist für mich ein längerer Lebensabschnitt mit vielen einzigartigen, positiven Erfahrungen.

In diesem Zeitraum von 15 Jahren habe ich viele Klient*innen und Kolleg*innen lieb gewonnen. Mit vollster Zufriedenheit blicke ich zurück und freue mich auf zukünftige Entwicklungen.

Die Arbeit gibt mir viel zurück und ich freue mich, dass ich meine Begabungen hier weiterhin einbringen darf. Ein großes Dankeschön!«



Ramona Kämpf (Tagespflege Eislebener Straße, Pflegehelferin)

»Mein Leitgedanke: Man muss seine Arbeit lieben, sonst kann man sie nicht machen.

Es war und ist für mich ein „Sechser im Lotto“, Teil eines so großartigen Teams zu sein. Damit geht vieles leichter, man ist zufrieden, glücklich und motiviert, seine täglichen Aufgaben in hoher Qualität zu erfüllen.

Es gibt nichts Schöneres im Leben, als gebraucht zu werden.«

Liane Martin (Wohnstätte Altendorf, stellvertretende Einrichtungsleitung)

»Als ich 1997 am Standort Altendorf gestartet bin, hätte ich nie gedacht, dass ich 25 Jahre später immer noch hier arbeiten würde. Der Start war unter den damaligen Bedingungen nicht einfach: Häuser mit dunklen, langen und abgewohnten Korridoren und schwerst mehrfach behinderte Bewohner, für mich noch weit entfernt von normalen Lebensbedingungen...

Doch sehr viel hat sich seitdem in der Wohnstätte und Seniorenpflege in Altendorf getan – ob baulich oder fachlich. Manche herausfordernden Projekte wurden dank engagierter Kolleg*innen und der guten Arbeitsatmosphäre gemeinsam angepackt und erfolgreich beendet.

25 Jahre bei der Heim gGmbH – eine schöne Zeit, die wie im Fluge verging und die ich nicht missen möchte!«

Genial sozial - 19 Schüler arbeiteten für Spendengelder



Im Juli hieß es wieder „genial sozial“ - Bei dieser sachsenweiten Aktion übernahmen Schülerinnen und Schüler kleinere Aufgaben in Betrieben oder bei privaten Personen und spendeten den Lohn für Sozialprojekte.

In der Heim gemeinnützigen GmbH nahmen diesen Aktionstag 19 Schüler wahr. Sie unterstützten bei kleineren Hausmeisterdiensten, der Gartenpflege, bei Servicediensten in der Küche und Reinigung sowie bei der einfachen Betreuung der Bewohner*innen.

Einer dieser fleißigen Schüler war Ole Bellmann, der den Hausmeisterdienst am Seniorenbetreuungszentrum in Glösa tatkräftig bei der Gartenarbeit unterstützte. „Ich bin im Internet auf die Heim gGmbH aufmerksam geworden, habe mich beworben und wurde sehr freundlich empfangen. Meine Hauptaufgabe bestand darin, den Innenhof von Blättern und Unkraut zu befreien, damit die Bewohner*innen es wieder gemütlich haben. Mir hat der Tag sehr viel Spaß gemacht, vielen Dank.“, so Ole Bellmann.

Ausbildungsstart - 10 neue Auszubildende in der Heim gGmbH



Hurra, die neuen Auszubildenden sind da!

Bereits im September fiel der Startschuss zum neuen Ausbildungsjahrgang. Der kulturelle Hintergrund ist dieses Jahr sehr vielfältig. So kommen drei der Auszubildenden aus Deutschland, zwei sind in Albanien geboren, zwei weitere in Vietnam und jeweils ein Azubi stammt ursprünglich aus Kamerun, Tadschikistan und dem Iran. Eins haben alle 10 Azubis dennoch gemeinsam: Das Ziel einer erfolgreichen generalistischen Ausbildung zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann.

Nach dem theoretischen Start der Ausbildung in den jeweiligen Berufsschulen, ging im Oktober die spannende Praxisphase los. Hierzu wurden am 17.10.2022 alle in die Geschäftsstelle eingeladen. Nach einem ausgiebigen gemeinsamen Frühstück und der ersten Kennenlernphase, stellte sich das Ausbildungswesen, die Personalabteilung, die Jugendausbildungsververtretung sowie der Betriebsrat und die Gewerkschaft ver.di den Auszubildenden vor. Mit einer Vielzahl von neuen Informationen verging der erste Tag wie im Flug.

An den nächsten Tagen sollte es genauso spannend weitergehen. Um mehrere Standorte der Heim gemeinnützigen GmbH kennenzulernen, wurde eine Rundfahrt organisiert. Vom Seniorenbetreuungszentrum in Glösa ging es zur Wohnstätte und zur Seniorenpflege nach Altendorf. Daraufhin ins Interdisziplinäre Frühförderzentrum im Reitbahnviertel sowie ins Altenpflegeheim nach Harthau. An allen Stationen gab es interessante Vorträge und Schulungen bis hin zu sportlichen Aktivitäten und Denkspielen. Die Auszubildenden waren sich einig: Dank dieser abwechslungsreichen, informativen vier Einführungstage ist die Neugierde auf den ersten Arbeitstag in der jeweiligen Einrichtung enorm gestiegen.

„Uns hat die Woche sehr gut gefallen und wir hatten eine Menge Spaß. Wir konnten den guten Zusammenhalt der Auszubildenden beobachten und hoffen, dass die spürbare Energie und Motivation der Teilnehmer*innen sie durch die nächsten drei Jahre tragen. Wir wünschen allen Auszubildenden viel Erfolg!“, so Carola Winter, Zentrale Praxisleiterin der Heim gGmbH.

Glückwünsche Firmenjubiläen

2. Halbjahr 2022

15 Jahre

Jana Jordan-Radowitz

Isabel Thon

Kathrin Hahn

Dagmar Glockauer

Romy Uhlig

Angie Haupt

Gerlinde Geyler

Nicole Oehm

Katrin Malecha

Lilli Walker



HEIM gemeinnützige GmbH

für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

*Frohe Weihnachten und
einen guten Rutsch ins
Jahr 2023!*



Wir suchen Fach- & Hilfskräfte in folgenden Bereichen:

- Ambulante Intensiv- und Palliativpflege
- Stationäre Pflege
- Inklusion und Teilhabe
- Therapie / Heilpädagogik
- Verwaltung



www.heimggmbh.de/stellenangebote